



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

164 (7.4.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-419100](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-419100)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bärburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich,
Erlanger 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag Nr. 8. 62 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.
Inserate:
Die Colonat-Zeile . . . 20 Bg.
Kurzfristige Inserate . . . 25
Die Reklam-Zeile . . . 60

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion, Buchhaltung 1448
Druckerei-Baron (Werk-
stätten) 1449
Abteilung 1477
Expedition 1413

Nr. 164. Samstag, 7. April 1906. (I. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. April 1906.

Jubiläum des Deutschen Schulvereins.

Der Allgemeine Deutsche Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande beehrt in diesem Jahre das Fest seines 25 jährigen Bestehens und sammelt aus diesem Anlaß eine Jubelspende, deren Ertrag dem Deutschthum im Auslande zugute kommen soll. Die Arbeit dafür ist seit längerem in vollem Gange. Um die tätige Teilnahme der weitesten Kreise für seine nationale Wirksamkeit zu gewinnen, erläßt der Verein jetzt einen Aufruf, in dem er um Beiträge für die Jubelspende bittet. Wie entnehmen diesem Aufruf folgende beherzigenswerthen Ausführungen:

Deutsche sitzen in allen Weltteilen und allen Ländern unter den denkbar verschiedensten Lebensbedingungen. Was hält die unter hundert Klimaten, Lebensverhältnissen und fremden Nationen lebenden deutschen Volksstämme zusammen? Die deutsche Sprache. Wer deutsch spricht, ist ein Glied des größeren Deutschthums und ein Träger, ein Pionier deutscher Weltgeltung. Verloren ist dagegen seinem Volke ein Deutscher, wenn er anfängt, fremdem Wort den Vorzug vor deutschem zu geben. Wo deutsches Wort verstummt, dort erlischt deutsche Geltung.

Die Erkenntnis dieser Gleichbedeutung zwischen der Geltung deutscher Sprache und deutscher Macht hat ihren vornehmsten und folgerichtigsten Ausdruck gefunden in der nationalen Kulturarbeit des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande. Hier wird so recht deutsche Sprache, deutsche Kultur als der eigentliche Wurzelboden deutscher Macht erkannt und gepflegt. Den festen Unterbau dafür bildet das deutsche Auslandsschulwesen, das zu erhalten und zu stärken der Deutsche Schulverein seit 25 Jahren rastlos arbeitet. Die Jubiläumstheorie soll nicht eine feierlich befehlende Rückblick werden, sondern ein Fest neuer Sammlung und Stärkung und beherzten Aufblickes auf die wachsenden Aufgaben der Zukunft. An das Pflichtgefühl jedes Deutschen wendet sich der Schulverein mit eindringlicher Mahnung: Wir alle nehmen teil an den Segnungen der deutschen Kultur und der auf ihr zuerst und zuletzt beruhenden deutschen Weltmachtstellung; darum sollen auch wir alle unser Teil beitragen zur Erhaltung ihrer Grundlage. So ist die Sammlung für eine Jubelspende, die dem Schulverein aus Anlaß seiner Jubelfeier überwiesen werden soll, einem natürlichen Gedanken entsprungen: Wir wohnen alle mit im deutschen Hause; darum sollen wir alle es erhalten helfen. Ständige Mitarbeit und Opfer eines jeden nach seinen, wenn auch noch so bescheidenen Kräften ist das, was der Schulverein, was die Sicherheit unseres nationalen Kulturbesitzes und mit ihm unserer wirtschaftlichen und politischen Stellung in der Welt verlangen.

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Driesen.

(Nachdruck verboten.)

21) (Hortlehna.)
Tropdem — ein Morgen sieht herauf, da öffnet der kleine Patient seine Augen zum erstenmal wieder voll und klar und blickt sie an die bleiche Frau an seinem Bettchen, die nur wie ein Schatten ihres früheren Selbst aussieht.
„Mama!“
„Nimm, komm vernehmbar bannst es zu Salomea hinüber, Aber die Mutter hört den Laut.
Mit einem unterdrückten Jubelschrei stürzt sie an dem Bettchen nieder, das keine Gesicht, die abgemagerten Händchen mit Krallen bedeckend.
„Gereizt! Die Kräfte ist vorbei! —
Und doch — trotz aller Pflege, trotzdem der kleine Refrakteszent gestützt wird wie nie zuvor, trotzdem die Eltern hungern und darben, damit ihm nur ja nichts abgeht — Rinaldo will sich nicht erholen.
Das zuerst so rote, aufgedunsene Gesichtchen wird bleicher und bleicher und magerer und magerer.
„Das Fieber hat ihn so mitgenommen,“ meint der Arzt achselzuckend. „Und dann — die schlechte Luft hier in dieser Gegend! Das Fieber schiebt herum. Schaffen Sie ihn für ein paar Wochen hinaus an die See! Wittert lacht Salomea auf. Sie hat Schulden gemacht während Rinaldos Krankheit — überall, beim Schlichter, beim Bäcker, beim Gemüsehändler. Aus Mitleiden hat man ihr gegeben, ohne Geld, was sie verlangte. Der kleine Rinaldo ist überall in der Nachbarschaft beliebt.
Und nun — hinaus an die See! Sonst steht der Arzt nicht ein für das Leben des Kindes! Großer Gott!“

Die Sicherung der Güter der toten Hand.

Der römische Berichterstatter der „Eloite Belge“ berichtet seinem Blatt: In Rom besteht ein aus hervorragenden Rechtsgelehrten zusammengesetzter Ausschuss, der die Güter der toten Hand verwalten und sie gegen die Anschläge des „Verkaufungsstaates“ zu verteidigen hat. Diese Juristen haben neulich an den Heiligen Stuhl und an die zahlreichen religiösen Orden Italiens ein interessantes Rundschreiben gerichtet, worin sie unter Hinweis auf die Anschläge der französischen Regierung gegen die Güter der Kirche und der toten Hand die Befürchtung ausdrücken, die italienische Regierung könne dieses verkommungspüßige Beispiel wohl nachahmen. Die Orden werden daher aufgefordert, nur im Notfall weitere legende Güter in Italien anzukaufen und sie mit Hypotheken zu belasten, um ihren Wert zu vermindern. Die Kapitalien sollen in Deutschland angelegt werden, da dieses Land wegen der Allmacht des katholischen Zentrums gegenwärtig die größten Bürgschaften gegen die Verfolgung und gegen die Verraubung bietet. So sind bedeutende Kapitalien der katholischen Partei in Posen für die Erwerbung von Gütern vorgestreckt worden, um die Einföhrung der polnischen Provinzen zu verhindern.

Badischer Landtag.

1. Kammer. — 8. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 6. April.

Präsident Prinz Karl eröffnet kurz nach 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch Finanzminister Weder und Regierungskommissare.

Freiberr von Rüdiger zeigt die neuen Einkünfte an.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Bericht der Budgetkommission der 1. Kammer über das

Budget des Groß- Finanzministeriums

für 1906-07, Titel 1-3, 11-13 der Ausgaben.

Geh. Kommerzienrat Koelle erstattet den Bericht der Budgetkommission. Diese hält es für richtig, wenn die technischen Referenten aller Art nicht nahezu grundsätzlich vom Eintritt in die Ministerien als Kollegialmitglieder ausgeschlossen würden. In anderen deutschen Staaten, wie Preußen, Elsaß-Lothringen u. a. ist diesen eine beratende Stellung längst eingeräumt. Im übrigen hat die Kommission gegen die einzelnen Titel keine Einwendungen zu erheben, und stellt den Antrag: Die hohe 1. Kammer wolle von dem Budget des Groß- Finanzministeriums für 1906-07 die Ausgaben unter Titel 1-3 und 11-13 im Gesamtbetrage von M. 14 893 340 in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der hohen 2. Kammer unbedenklich genehmigen.

Eine Generaldiskussion findet nicht statt, ebenso eine Spezialdebatte nicht. Die Titel werden antragsgemäß einstimmig genehmigt.

Weiter steht auf der Tagesordnung der Bericht der Budgetkommission der 1. Kammer zu dem Spezialbudget des

Groß- Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts

für 1906-07, Titel 11 der Ausgabe: Wissenschaften und Künste.

Seit Wochen schon ist Carlo Belloni nicht mehr in seinem Atelier gewesen. Er hatte genug zu tun, um Angelina und Klein-Marietta in Ordnung zu halten. Und überdies — das ganze Atelier steht und hängt voll Bilder jeder Größe. Und nie ein Käufer. Wozu immer weiter malen — ohne Zweck und Ziel!

Zum ersten Mal darf Rinaldo das Bett verlassen. Matt, schwach zum Umsinken, schwankt er am Arm der Mutter ins Wohnzimmer.

Angelina, die ihn nach seiner Krankheit zum ersten Mal sieht, will ihm entgegenpringen, bleibt jedoch entsetzt bei seinem Anblick auf den Platz gebannt.

Sie erkennt ihn kaum, den Bruder.

Und Rinaldo hustet so arg, und sein Puls geht so schwach und unregelmäßig!

In die Tücher eingewickelt, sitzt er zwischen Papa und Mama auf dem altäuerischen Sofa. Müde schmeißen seine jetzt übergroßen, verschleierte Augen durchs Zimmer.

Wählig belebt sich sein matter Blick. Sein dünner Zeigefinger deutet auf die Kommode, wo noch immer Jolandas Pakete liegen.

Niemand hat während der schweren Zeit daran gedacht.

„Mama! Was ist da drin? Was auf!“

Zuerst schüttelt Salomea den Kopf. Aber Rinaldo bittet so bringend, und seine Augen leben noch viel beweglicher — schließlich gibt sie nach.

Zwei Pakete werden geöffnet. Ein gesticktes Mullkleid für Angelina und ein Matrosenanzug für Rinaldo kommen zum Vorschein.

„Nun dies!“ ruft Rinaldo, auf ein kleines, verpacktes Paket deutend. „Ich habe gesehen, wie die „Cousine“ noch was extra hineingesteckt hat, ede sie wegging.“

Auch dies Paket wird geöffnet. Es enthält einen weißen Matrosenanzug mit blauem Band.

Entzückt stürzt Rinaldo ihn sofort auf seinen Lodenlopp. Doch ach, er paßt nicht ganz, er ist zu groß!

Geheimrat Dr. Bürlin erstattet den Kommissionsbericht, zu § 5 „Sammlungen und Völkerkunde“, welche im Sammlungsgebäude untergebracht sind, bemerkt der Berichterstatter: Leider kann aber eine erhebliche Quantität der gesammelten Gegenstände wegen mangels an Raum im Sammlungsgebäude nicht zur Ausstellung gelangen. Sie liegen in den verschiedensten Räumen, im Obergeschloß, im Keller, auf Treppen und im Hof magazinartig aufgestapelt und sind daselbst dem Verderben ausgehehrt. Hier tut Abhilfe dringend not. Die Kommission ist einstimmig der Meinung, daß hier so bald als irgend tunlich durch Verfertigung von geeigneten Ausstellungsräumen eingegriffen werden muß. Die räumliche Beschränkung macht sich auch einermäßen in den vorhandenen Ausstellungslokalen in der Weise geltend, daß die darin untergebrachten Sachen in einer die Uebersicht manchmal recht störenden Weise zusammengedrängt werden mußten. Der Besuch der Sammlungen aus dem ganzen Lande ist jetzt schon ein erfreulicher, im Jahre 1905 23 000 Personen; er würde, wenn das Publikum zu den ungehobenen Schätzen gelangen könnte, ohne Zweifel erheblich steigen. Die Groß- Regierung wird dringend gebeten, hier baldigste Abhilfe zu schaffen. — Die Kommission stellt den Antrag, den Titel zu genehmigen.

Es wird alsdann die Generaldebatte eröffnet.

Oberbürgermeister Wed: Seit Jahrzehnten fristet ein beschriebenes Dasein die Position für das Naturalienkabinett in Mannheim. Dieses sei ein staatliches Institut, das entstanden ist durch eine Schenkung der Stadt. Zur Neuanordnung stehen nur 500 M. zur Verfügung, womit sich nicht viel anfangen lasse. So zeige denn das Naturalienkabinett bereits erhebliche Lücken. Eine Summe von 1000 M. würde freudigst begehrt werden, wenn sie der heutigen Summe zugefügt würde. Weiter spricht Redner zur Position: Bildergalerie in Mannheim. Die heutige Gemäldegalerie ist seit einhalb Jahrhunderten nicht mehr vermehrt worden. Auch hier wäre es zu begrüßen, wenn künftighin eine Summe im Budget wieder auftauchen würde. Mit berechtigtem Stolz wird der Mannheimer Altertumsverein erneut sein über die kompetente Anerkennung seiner Forschungen durch Einstellung eines Betrages im Budget; zu empfehlen wäre allerdings eine weitere Erhöhung des Betrages.

Bürgermeister Weiß wünscht die Zugängigmachung der Sammlungen für das platte Land durch Wanderausstellungen im Lande. Zum Denkmalschutz führt Redner aus, daß bei der Restaurierung von Bauten man oft nicht mit der rechten Pietät vorgeht; auch sollte man bei Privatstiftungen mögliche Vorkehrungen walten lassen. So habe man die Minneburg mit modernen Fenstern versehen und infolgedessen noch den schönsten Teil der Burg mit einem Drahtgitter versehen, um das Publikum fernzuhalten. Zu wünschen sei für Baden eine Oberamtsbeschreibung ähnlich der württembergischen.

Geheimrat Vunte unterstützt den Wunsch der Kommission nach neuen Räumlichkeiten für die groß- Sammlungen. Die Oberleitung der Sammlungen möge auch fernerhin den Ordinarius der technischen Hochschule verbleiben.

Geh. Kommerzienrat Veneil unterstützt den Wunsch des Oberbürgermeisters Wed, die Mannheimer Gemäldesammlung staatlich zu unterstützen.

Kürz zu Löwenstein wendet sich gegen die Auffassung, als ob die Minneburg durch die modernen Fenster verhandelt worden sei.

Geh. Ober-Reg.-Rat Böhm antwortet auf die vorgebrachten Wünsche und sagt wohlwollende Prüfung derselben zu. Einer Ver-

Enttäuscht beguckt Rinaldo ihn von allen Seiten.

„Sieh nur, sieh, Mama! Was ist das!“ ruft er plötzlich, etwas aus dem Futter hervorziehend. „Gewiß hat das die „Cousine“ für Dich hineingesteckt. Sieh doch, Mama! Sieh! Was schreibt sie?“

Und Salomea liest die wenigen Worte auf dem Couvert:

„Für die lieben Kinder mit innigem Gruß von ihrer Cousine!“

„Da ist auch noch was drin!“ drängt Rinaldo, der auf einmal ganz aufgeregt wird. „Gib doch mal hinein, Mama!“

Bögernd öffnet Salomea das Couvert.

Eine Banknote steckt darin.

Zuerst traut Salomea ihren Augen nicht. Tausend Lire! Tausend Lire! Tausend Lire!! Unmöglich! Das wäre so genug Geld,

um ihre drückenden kleinen Schulden zu bezahlen! Und vor allem — um ihr geliebtes krankes Kind an die See zu schaffen, damit es dort wieder gesunde!

Tausend Lire!!!

Und plötzlich stürzt sie mit einem Jubelschrei auf ihr Schöndchen zu. Zerst drückt sie den kleinen, gebrechlichen Körper an sich, während Tränen des Glücks aus ihren Augen stürzen.

„Mein Liebling! Mein Herzblatt! Wir haben Geld! Da kannst du die See, wie der Doktor es verordnet hat! Du wirst wieder gesund werden und rote Wäddchen bekommen und klare Augen!!! Oh —“

Im Uebermaß der Freude jaht sie ihren Gatten bei den Händen und tanzt mit ihm im Zimmer umher.

Und die Kinder schauen verwundert zu, bis auch sie in des Jubel mit einstimmen.

So lustig haben sie die erste Mutter noch nie gesehen.

Auf nächsten Morgen erhält Jolanda unter andern vielen Postjachen einen schlichten kleinen Brief.

Er enthält nichts weiter als folgende Worte:

„Zunächst Dank einer Mutter, der Sie das Leben ihres Kindes retteten durch Ihr großmütiges Geschenk. Mein Schöndchen

legung von Sammlungen aus dem Sammlungsgebäude nach einem Terrain in der Nähe der technischen Hochschule kann die Regierung nicht zuzustimmen. Das Naturalienkabinett in Mannheim sei kein staatliches Institut, wie der Oberbürgermeister Bed gemeint habe. Wenn der Oberbürgermeister Bed sagte, daß sich die Stadt Mannheim bisher vorzüglich um eine Erhöhung des Aufwandes zum Naturalienkabinett bemüht, so habe er unsonst in den Akten nach solchen Bemühungen nachgesehen; die Akten gingen bis 1849 zurück, jedoch also die Bemühungen Mannheims nicht so intensiv gewesen sein können. (Heiterkeit.) Die Zustimmung für den Mannheimer Literaturverein sei von der Regierung gern gemacht worden, weil dieser Verein einer der tüchtigsten im ganzen Lande sei. Die Regierung habe in den letzten Jahren immer mehr ein anderes Prinzip aufgestellt, das der Kassasammlungen. Bezüglich der Restaurierung der Minneburg könnte man verschiedener Meinung sein, sie sei aber in einer Zeit gegeben, wo für Restaurierungen noch keine Vorbilder in größerer Zahl vorhanden waren. Der geschickten Regelung des Denkmalschutzes stehen große Schwierigkeiten besonders auf privatrechtlichem Gebiete entgegen. Es sei wohl kein Zweifel, daß es ein vorzüglicheres Werk als die würtembergische Oberamtsbeschreibung gebe. Heute werde ein solches Werk kaum mehr zu schaffen möglich sein.

Oberbürgermeister Bed: Die Eingaben wegen der Erhöhung der Position für den Mannheimer Literaturverein sind gemacht worden, allerdings nicht an das Kultusministerium. Die Stadt Mannheim steht es für ihre Aufgabe an, auch im Reiche des Schönen kulturelle Zwecke zu fördern.

Nach weiteren kurzen Bemerkungen des Bürgermeisters Weiß wird die allgemeine Beratung geschlossen. Eine Spezialdebatte wird nicht gewünscht. Der Titel wird einstimmig genehmigt.

Der Gesandtschaftsbericht. Errichtung einer Landwirtschaftskammer wird einer Tagelängigen Kommission überwiesen; bestehend aus Prinz zu Löwenstein, Freiherr von Gölter, Oekonomierat Franz, Privatier Köhner, Bürgermeister Weiß, Geh. Rat Bensch und Graf von Helmstatt.

Schluß der Sitzung halb 12 Uhr. Nächste Sitzung: Freitag, den 27. April, vormittags 10 Uhr. Tagesordnung noch unbestimmt.

Deutsches Reich.

* Dresden, 6. April. (Die Regierung) hat den Beschlüssen beider Kammern über das Feuerbestattungsgesetz zugestimmt. Beide Kammern hielten heute ihre Schlußsitzung ab. Am Samstag erfolgt durch den König offiziell die Schließung im Königschloß.

* Kiel, 5. April. (Übungen der Flotte.) Großadmiral von Roeder wird mit der ihm unterstehenden aktiven Schiffsflotte, die aus 16 Linien Schiffen, 3 Panzerkreuzern, 6 kleinen Kreuzern, 2 Tendern und 2 Torpedobootsflottillen besteht, vom 12. Mai bis 9. Juni Übungen in der Nordsee veranstalten. Die Flotte geht durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach Helgoland und ankert am 20. Mai in der Elbe. Das 1. Geschwader nimmt später in Wilhelmshaven, das 2. Geschwader auf der Elbe Kohlen. Während der Pfingstfeiertage gehen die zur Nordflottille gehörigen Schiffe nach der Jade, die Schiffe der Ostflottille nach der Elbe. Die Übungen in der Nordsee dauern bis zum 6. Juni. Dann wird die Rückfahrt von Slagen und durch die Bights angetreten. Am 9. Juni werden die Schiffe Kiel wieder erreichen. Im Laufe des Sommers wird dann noch eine zweite große Übungsflotte der Schiffsflotte stattfinden.

* Berlin, 6. April. (Das Befinden des Reichskanzlers) ist dauernd gut. Die „Nordd. Wg. Ztg.“ berichtet: Irreguläre Erscheinungen krankhafter Art sind bei dem Fürsten Bülow nicht mehr aufgetreten. Im übrigen hat die Erholung so gute Fortschritte gemacht, daß der Reichskanzler bereits Lektüre verlangt hat.

(Personalien.) Der kaiserl. wirtl. geh. Legationsrat ehemals vortragender Rat im Auswärtigen Amt in Berlin, von Kischberger, ist in München gestorben. — Reichsanwalt Dr. Rengel wurde zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht ernannt.

(Der Zustand in Deutsch-Südwestafrika.) Amtliches Telegramm aus Windhoek: Reiter Aufbruch von Jönken, am 1. April im Feldlazarett Aminuis an Blutvergiftung gestorben.

(In der Bundesratsitzung) vom 5. April wurden die Vorlagen betreffend die Abänderung der Artikel 28, 32 der Reichsverfassung und die Gewährung einer Entschädigung an Mitglieder des Reichstags, betreffend die Verleihung der Reichsfähigkeit an den Verein der Handelskammer zu Tsingtau, betreffend die Ueberfahrt der Einnahmen und Ausgaben der afrikanischen Schutzgebiete, des Schutzgebietes Kaguirena, der Verwaltung der Karolinen, Palau und Marianen, sowie Samoa's für 1908, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Ausnahmen vom Verbot der Sonntagarbeit im Gewerbe.

war krank. Morgen gehe ich mit ihm an die See. Nächstens aufbrüche! Ich bin jetzt in aufgerat, um mehr schreiben zu können. Die Kinder läßen ihre geliebte „Conine“, besonders Finaldo, dem Sie sein junges Leben wiedergeben. O. könnte ich jemals etwas für Ihr Glück tun! Mit Dresden sollte es geschehen!

Ihre ewig dankbare

Salomea.

Zufl. Nr. 3.

IX.

Während liegt die Sommerhüte auf den Säulen und Balken der ewigen Stadt, auf dem Trümmersfeld des Forum Romanum mit seinen aus Schutt und Resten alter Pracht hochaufragenden Säulen, auf den gekürzten Kaiserpalästen des Palatin, auf dem gepulverten aufstrebenden Pfingstgebäude des Kolosseums, auf dem gewaltigen, alles überragenden Petersdom, auf der ganzen, tobematten, wie in Schlaf verhaunten römischen Campagna.

In dem Palazzo Bonmartino auf dem Corso Umberto merkt man nichts von dieser allgemeinen Erschlaffung.

Nicht wie sonst alljährlich ist der Marsche mit seiner Tochter ins Gebirge oder an die See gegangen, um der nerventödtenden römischen Hitze zu entfliehen. Die Vorbereitungen zu Jolanbas Hochzeit halten sie in der Stadt fest.

Seit einiger Zeit ist der ganze Palazzo auf den Kopf gestellt. Das geht treppauf, treppab von früh bis abends. Handwerker und Schneider, Putzmacherinnen und Kammermädchen — sie halden hin und her über die tapptbelegten Marmortreppen, die sonst nur für die aristokratischen Pärte der vornehmen Welt da sind.

Und inmitten all dieses Wirrwarrs bewegt sich mit der ihr eigenen launigen Grazie Jolanda Bonmartino, die Herrin des Hauses, das Weien, um dessentwillen all dieser Trübel stattfindet — die glückliche Braut, die in wenig Tagen noch viel glücklichere, junge Gattin des Mannes, den sie zum Hund fürs Leben erwählt.

Nach der Hochzeit Umberto scheint glücklich und zufrieden. (Fortsetzung folgt.)

werdebetriebe den zuständigen Ausschüssen überweisen. Zustimmung fand noch der Gesandtschaftsbericht zur Aenderung des Gesetzes betreffend den Schutz von Vögeln vom 22. März 1888 und zur Einführung eines Vogelschutzgesetzes in Helgoland.

(Die Marokkokonferenz.) Die „Verseheranga“ in Mailand schreibt in einem Artikel über den Reichskanzler, den Hauptbericht von der Marokkokonferenz habe unbestreitbar Deutschland. Dies offen zu sagen, könne niemandem verlesen, da es sich um ideale und moralische Vorteile handele, namentlich um den Triumph des Prinzips der Internationalisierung Marokkos. Das Verdienst allen genügt zu haben, komme Deutschland zu, dem Kaiser und dem Reichskanzler. Ohne den Besuch in Tanger und ohne die diplomatische Aktion des Reichskanzlers wäre Marokko eine französische Besizung geworden, die der kommerziellen Konkurrenz verschlossen sein würde.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Die ungarische Krise) scheint beendet zu sein. In den Verhandlungen zwischen Feservach und den Koalitionsführern wurde in allen Punkten volle Einigung erzielt. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet soll das Kabinett Wieders bereits am Sonntag ernannt werden. Gleichzeitig soll die Ausschreibung von Neuwahlen für den Reichstag erfolgen.

* Frankreich. (Der Senat) begann die allgemeine Beratung des Budgets. Senator Roux erhob Einspruch gegen die beständige Steigerung der Ausgaben.

(Die Indentaraufnahme.) Das Kriegsgericht zu Nantes sprach den Offizier Delaminat vom 118. Infanterieregiment von der Anklage frei, auf eine Requisition der Zivilbehörde antwärtlich die Indentaraufnahmen dem Gehorsam verweigert zu haben. Das Kriegsgericht zu Ranch hat den Dragonerleutnant Tricoruo de Rose, der sich geweigert hatte, bei einer Kircheninventur mitzuwirken, mit drei gegen 4 Stimmen freigesprochen.

* Rußland. (Im Ministerium des Innern) gehen fortgesetzt beruhigende Meldungen über die angeblich zu Ostern geplanten Unruhen ein. Solche Unruhen sind nicht zu erwarten. Festgestellt ist nur eine mündliche Agitation in Jaroslaw und eine Agitation durch die Presse in Kasan. Der Minister des Innern forderte die Gouverneure auf, die Agitation mit allen gesetzlichen Mitteln zu unterdrücken.

* Dänemark. (Die Reichstagsession) wurde gestern geschlossen. In der abgeschlossenen Session wurden 88 Gesetze, sowie der Beschluß über den Wiederaufbau des Schlosses Christiansborg angenommen, während 35 Gesetzentwürfe nicht zur Durchführung kamen. Von den angenommenen Gesetzen waren 80 Regierungsvorlagen und 3 Initiativentwürfe.

* Norwegen. (König Haakon's Krönung.) Nachdem das Storting den Antrag des Sozialdemokraten Grissen, den König Haakon um Krönung der Krönung zu ersuchen, mit 91 gegen 24 Stimmen abgelehnt hatte, wurden die von der Regierung geforderten 100 000 Kronen für die Krönung mit 96 gegen 47 Stimmen bewilligt. Die Minorität stimmte für kleinere Beträge.

* Türkei. (Der Mörder Redwan Pascha) wurde zum Tode verurteilt. Nach türkischen Blättern heißt es, daß die Anklagen des Nordes noch andere verbrecherische Pläne gehabt hätten.

(Die babilische archäologische Gesellschaft) ist auf einer Studienreise nach Mesopotamien und Griechenland in Konstantinopel eingetroffen.

Babische Politik.

* Karlsruhe, 6. April. (Von unserm Karlsruhe Bureau.) Der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer ging der Bericht der Budgetkommission über das Budget des Großh. Finanzministeriums für 1908/07 und zwar über Steuerverwaltung, Ausgabe Titel VI — Einnahme Titel III und Zollverwaltung, Ausgabe Titel VII — Einnahme Titel IV u. v. Berichtslatter ist der Abgeordnete Lehmann. Beim Titel Steuerverwaltung beantragt die Kommission die Ausgaben und Einnahmen zu genehmigen. Unter Hinweis auf die im Voranschlag gegebenen Erklärungen ist im einzelnen zu bemerken: Die Zahl der Beamten ist gestiegen: bei der Zentralverwaltung von 68 auf 70, bei der Bezirksverwaltung von 602 auf 652, bei der Katastrierung der direkten Steuern von 121 auf 125, also insgesamt von 691 auf 747. Die starke Vermehrung der Beamtenstellen ist zum Teil auf die Neueinrichtung eines Finanzamtes in Karlsruhe zurückzuführen; außerdem sind zur Ermöglichung der etatmäßigen Wiederanstellung von Unter-Gehebern aus der Zahl der Ruhegehaltsempfänger 20 neue Stellen angefordert, wofür die gleiche Zahl nichtetatmäßiger Beamten in Wegfall gekommen ist. Im außerordentlichen Etat unter § 4 ist für Beschaffung eines Dienstgebäudes für die Steuerkommission in Pforzheim die Summe von 110 000 M. angefordert. Mit Schreiben vom 19. Januar 1908 fordert die Großh. Regierung statt dieser Summe den Betrag von 123 000 M., also 12 000 M. mehr, da bei der endgültigen Projektbearbeitung die ursprüngliche Summe sich als unzulänglich erwies. Die Kommission beantragt Genehmigung. — Der Kommission wurden zur Vorbereitung die folgenden Petitionen überweisen: a) Seitens der Steuer-einnahmehelfer-Assistenten ist eine Petition eingegangen. Die Petenten bitten um Verbesserung ihrer Bezüge und demgemäß um Einreihung in einer höheren Stufe des Gehaltsstufens. Nach einer der Eingabe beigefügten Darstellung soll nachgewiesen werden, daß der Steuer-einnahmehelfer-Assistent nach 14 Dienstjahren 4700 M. weniher Einkommen erhalten hat, als ein Kanzlei-Assistent bei den Ministerien, 6850 M. weniher als ein Jugendrichter und 6650 M. weniher als ein Stationsmeister bei der Eisenbahn-Betriebsverwaltung. Die Großh. Regierung hat hierauf erklärt, daß die Gehaltsbezüge der Steuer-einnahmehelfer-Assistenten bei der in Aussicht genommenen Revision des Gehaltsstufens einer eingehenden Revision unterzogen werden sollen, es ihr aber nicht angängig ersehe, zu Gunsten einer einzelnen Beamtenklasse etwa eine Teilrektion des Tarif schon jetzt vorzunehmen oder schon jetzt eine Entscheidung zu treffen, wo diese Beamtenklasse künftig eingereiht werden soll. Die von den Petenten vorgebrachten Wünsche wurden von der Kommission nicht als unbegründet anerkannt; derselben kann der Hauptsache nach erst mit der Gehaltsrevision Rechnung getragen werden. Die Kommission beantragt daher einstimmig, die Petition der Steuer-einnahmehelfer-Assistenten der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — b. Eine weitere Petition der Steuer-ausschreiber verlangt, daß die Steuer-ausschreiber mit den Steuer-einnahmehelfern II. Gehaltsklasse und den Steuer-einnahmehelfer-Assistenten in den neuen Gehaltsstufen ein-

gereicht werden. Die Regierung sagt Prüfung und mögliche Berücksichtigung dieses Wunsches zu. Die Beförderungsverhältnisse der Steuer-ausschreiber, worüber der zweite Teil der Eingabe handelt, sind — so erklärt das Finanzministerium in einer Beschrift vom 17. März 1906 — allerdings wenig günstig. Die Kommission beantragt nach ausführlicher Darlegung der Regierung, die Petition der Großh. Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. — (Schluß folgt.)

Ch. Karlsruhe, 6. April. (Parlamentarischer Abend.) Gestern Abend war parlamentarischer Abend beim Minister von Marschall. Obwohl uns über diesen Abend ein Bericht zugegangen ist, sehen wir, da die Presse zu diesem Abend eine Einladung nicht erhalten hatte, keine Veranstaltung ein, von der Veranstaltung weitere Notiz zu nehmen.

oc. Karlsruhe, 6. April. (Die Schulkommission) hat in ihrer heute früh stattgefundenen Sitzung gegen die Stimmten der Sozialdemokraten beschlossen, die Gemeindebeiträge in der ersten Lesung normierten Höhe zu belassen. Die Sozialdemokraten erklärten, für eine weitere Belastung der Gemeinden aus prinzipiellen Gründen nicht stimmen zu können.

oc. Karlsruhe, 6. April. (Dem Landtage) wird demnächst eine Vorlage betr. Erbauung einer Bahn von Waldbrunn nach Hardheim deren Kosten sich auf 1,2 Mill. Mark berechnen, zugehen.

oc. Freiburg, 6. April. (In einer Volksversammlung) referierte Prof. Dr. Boethling von Karlsruhe über die Eisenbahnfrage. Es wurde mit allen gegen eine Stimme eine Resolution angenommen, die sich gegen die Personalentartung reform, wie sie die Gr. Regierung vorschlägt, ausdrückt und der Erwartung Ausdruck gibt, daß die 2. Kammer keiner Tarifänderung zustimmen werde, die die Schnellzüge über den Say des Kilometerheites hinaus verteuert.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. April.



Der Stadtrat genehmigte in seiner Sitzung am letzten Donnerstag das für die Gartenbau-Ausstellung ausgearbeitete Gesamtprojekt, welches die Ausstellungsleitung vorlegte, nachdem der Ausstellungs Vorstand dasselbe gutgeheißen hat. Auch der vorläufige Vorschlag, der mit M. 875 000 abschließt, fand die Genehmigung des Stadtrats, sobald nunmehr der Vollzug für alle Abteilungen des großen Unternehmens in die Wege geleitet werden kann. Auch die Organisation des örtlichen Baubureaus wurde gutgeheißen. Dasselbe wurde Herrn Stadtbaurat Berzen unterstellt und wird unter dessen Oberaufsicht die von Herrn Prof. Säuger-Karlsruhe entworfenen Pläne, welche gleichfalls die Zustimmung des Stadtrats fanden, zur Ausführung bringen. Herr Professor Säuger wird zu dem bis jetzt vorliegenden Pläne noch die Detailbearbeitung der äußeren Architektur liefern. Als örtlicher Bauleiter fungiert Herr Architekt Schaab von hiesigen Hofbauamt, der in ähnlicher Stellung bei dem Neubau der hiesigen höheren Mädchenschule mitgewirkt hat. Für das örtliche Baubureau sind im Hause Friedrichsplatz 16 unmittelbar neben der Geschäftsleitung geeignete Räume angemietet. Nach Ausführung der Pläne für die Ausstellungsbauten wird man bei der harmonisch durchgeführten Gesamtanlage des von allen Seiten abgerahen ideal bezeichneten Ausstellungsgeländes jedenfalls eine Lebenswürdigkeit allerersten Ranges erwarten dürfen.

Die Arbeiten in den einzelnen Kommissionen schreiten lebhaft weiter. Nächst hat der Wirtschaftsausschuss wiederum getagt, um verschiedene wichtige Fragen zu beraten, die mit dem Restaurationsbetrieb in der Ausstellung zusammenhängen. U. a. lagen in dieser Sitzung verschiedene Gesuche um Eröffnung einer provisorischen Wirtschaft (Kantine) auf dem Ausstellungsgelände vor; die Kommission glaubt jedoch, vor einer endgültigen Entscheidung weitere Offerten abwarten zu sollen.

Die Hoteleinrichtungskatastrophe in Nagold.

Ein Augenzeuge des Einkurses, der gerade unter dem Fenster dem Schauspiel gegenüberstand, gab seine Eindrücke dem Spezial-Berichtshatter des „Schw. Bot.“ in folgenden Worten: Die Heizung des Hauses hatte zahlreiche Keuglerige angelodet, die sich das Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Eine Schaar froher, kein Unheil ahnender Menschen zog auf der Straße auf und ab. Die Arbeiter schienen erhalt von hatten zu gehen, laut Klagen die Kommandante, nach 2 bis 3 Zentimeter und die Heizung war vollzogen und die Maurerarbeiten konnten beginnen. Da prallte es plötzlich unheimlich auf dem Dache, die Fiegel verfielen sich und umherfliegend begann langsam die Mauer gegen mein Fenster herunterzusinken, das Haus sank, die Gedülte krachten, ein kurzer, nur einen Bruchteil einer Sekunde währender Moment, wie wenn eine Artillerie-Salve abgegeben wird und das große Gebäude bildet einen formlosen Trümmerhaufen. Durch unheimliche Ruhe, bis das grauenhafte Geräusch der Verunglückten Mark und Bein erschütterte. Hier sind einige glückliche Gereste, dort trüben unter den Trümmern Lichterleuchte hervor. Die junge Frau des Besitzers wird kurz vor der Rettung von einem nachfliegenden Balken totgeschlagen. Ein anderer Unglücklicher fällt auf einen brennenden Ofen und muß langsam, entsetzliche Qualen ausstehend, unbeweglich in das Gedüll eingezwängt, verbrennen. Ein junger Bürche schreit um Hilfe, man möge das Gedüll von seinem Aople entfernen, er sei mahlbedalten; als er gerettet ist, hängt sein Arm blutig und geschwollen herunter. So könnte man weiter erzählen, aber die Feder irrt sich bei der Wiedergabe.

Von wunderbaren Rettungen berichtet der „Gesellschafter“: Zahntechniker Holzinger hatte unten im Erdgeschoß beim Haußeingang plötzlich einen scharfen Knack und augenblicklich war er mit 8 anderen verwickelt. Das Kellergerölle hielt die Balken von ihm ab, nach Vergehen des Staubes drang Lichtschimmer durch und nach 10 unwillkürlichen Minuten, umgeben vom entsetzlichen Geräusch und Stöhnen der Schmerzverletten, fanden sie noch einen Ausschluß. Spinnereibehälter Resthälter sah beim Ofen im Wirtschaftszimmer, Kammerwirt Bismarck neben ihm, plötzlich verständigend der

dem alles in die Tiefe und dann sah er nichts mehr, hörte aber schreien: „Ich verbrenne!“

Die Hilfsaktion setzte alsbald ein, namentlich fehlte es nicht an Werkzeugen, die zum Teil in Automobilen aus der Umgegend herbeigebracht wurden.

Von einem baufachverständigen Augenzeugen erzählt der „Schw. B.“ nachstehende Schilderung des unglücklichen Vorgangs: Die Hebung begann heute (Donnerstag) vorm. 7 Uhr.

Es war, so wird der „Hf. B.“ telegraphiert, erschütternd zu sehen, wie die Frauen und Eltern der Verunglückten weinend und wehklagend vor der Tür des Rathauses standen.

Der Bauarbeiter wird vermisst. Man weiß aber nicht, ob er noch unter den Trümmern liegt oder ob er sich heimlich entfernt hat.

Die Vermutung, daß die einseitige Belastung des Hauses an bestimmten Stellen mit etwa 150 Personen das Haus zum Einsturz gebracht habe, ist kaum anzunehmen.

Höhe erreicht hatte. Das Haus war im Erdgeschoß auf gutem Sandstein getragen, in den oberen Stockwerken aus verputztem Ziegelbau aufgeführt.

Der Besitzer des Gasthofes ist der Schwiegersohn des früher bei einem Unglück umgekommenen Wirtes Klein.

* Ueber die Vorgesichte des Ausstandes bei den Süddeutschen Metallwerken

Ende Januar dieses Jahres trafen wir mit dem Arbeiterausschuß des Abkommens, daß evtl. Wünsche und Forderungen der Arbeiterchaft jeweils am 1. bis 3. eines jeden Monats bei der Direktion vorgebracht werden könnten.

* Militärkonzert im Rosengarten. Morgen Sonntag abend spielt im Rosengarten unsere beliebte Grenadierkapelle.

* Konzert im Friedrichspark. Wir machen darauf aufmerksam, daß morgen Palmsonntag, von 3-6 Uhr, im Friedrichspark die Grenadierkapelle ein Konzert geben wird.

* Das 50jährige Geschäftsjubiläum begeht heute die Papier- und Schreibwarenhandlung von J. C. Wenger in St. N. 9, 7.

Mannheimer Apollo Theater. Heute Samstag Unwiderstehlich letztes Auftreten des gesamten Weltstadtprogramms!

Polizeibericht vom 7. April. Selbstmordversuch: Aus Liebeskummer brachte sich heute früh 2 Uhr eine 25 Jahre alte, zu Königsberg geborene Kellnerin in ihrer im Hause H 4, 9 gelegenen Wohnung einen tiefen Schnitt in den linken Vorderarm bei.

Platz, Kassen und Umgebung.

X Ludwigshafen, 6. April. Die Sonntaggrube in offenen Verkaufsstellen bildete heute den Anlaß zu einer größeren Debatte im Stadtrat.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Hof- und Nationaltheater. (Spielplan.) Sonntag, 8. April: (B) Fidelio. — Montag, 9.: (A) Der Bursche von Wittenburg.

Neues Theater im Rosengarten. (Spielplan.) Sonntag, 8. April: Es lebe das Leben. — Sonntag, 15.: Der Barbier von Sevilla.

Das Hoftheater. Die Verhandlungen der Intendant des Frankfurter Schauspielhauses mit Herrn Regisseur Rud. Schaper über unsere Bühne, sind, wie wir vernahmen, insofern resultatlos verlaufen, als Herr Wolfgang Quinde sich mit Frankfurt wieder einigt hat.

Musikverein. Die Karwoche steht im Zeichen Beethovens. Das Hoftheater bringt am Sonntag „Fidelio“, der Musikverein am Karfreitag die „Missa Solennis“ zur Aufführung.

Gr. Hoftheater Karlsruhe. (Spielplan.) a) Im Hoftheater in Karlsruhe: Sonntag, 8. April: „Der Prophet“. — Dienstag, 10.: „Johannfeuer“.

3200 URBIL ohne Abzug 23,50 MARK. 1. Hauptgewinn Mk. 20,000 - 20,000. 2. Hauptgewinn Mk. 5,000 - 5,000. 3286 Gew. auf Mk. 20,300 - 20,300. Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 50 Pf. J. Stürmer, General-Debit Strassburg i. E.

Medizinalkasse der katholischen Vereine, K.I. 17. Mitgliedseintritt eines katolischen Vereins nicht nötig. Mitgliedskasse 20-40 Ujg. pro Woche, Samst. 50 Ujg.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1
Neokarstadt, Marktplatz

Unsere Abteilung

Damen-Putz

bietet eine hervorragende Auswahl

in

garnierten und ungnarnierten Damen-Hüten und Hut-Zutaten.



Backfischhut
mit Seidenband und
Agraffengarnitur Mk. **1,45**



Bretonhut
mit buntkantigem Lavallier,
sehr chick garniert Mk. **1,95**



Manillahut
mit Sammt, Schnalle und
Wildgesteck garniert Mk. **2,85**



Jugendl. Frauenhut
mit Chiffon u. Flügelgarnitur,
sehr Kleidsam Mk. **3,75**



Rundhut
mit Blumen, Reiber u. Band-
garn., sehr chicke Form Mk. **5,75**



Capelinehut
m. Band- u. Blumengarn., mod.
sehr Kleidsame Form Mk. **5,95**



Chiker Rundhut
mit Rosenranken und Band-
garnitur Mk. **6,50**



Toquehut
mit Pose und Band garniert
Kleidsame Frauenform Mk. **4,75**

Feuerwehr - Singchor Maunheim.

Wir laden hiermit
andere aktiven Mit-
glieder zu einer
Sanzprobe
am Montag, 9. d. M.,
abends 7,30 Uhr,
bei unserem Dirigenten Karl Wicht,
Zeilending 10, ergebend ein.
Ein vollständiges Orchester
bietet beizugend

Der Vorstand.
Wein Kofal befindet sich
von jetzt ab:
Q 3, 16.
Vor u. Verkauf von Käben
aller Art. 35190

Heh. Seel, Auktionator.

Heute Ziehung!
Nur noch wenige
Lose à 1 Mark
der
**Colmarer
Geld-Lotterie**
sind zu haben bei 35181
Moritz Herzberger
E 3, 17.

Verloren
Blaues Portemonnaie
mit Inhalt wurde von L 7 bis
Eiländer Donnerstag verlor.
Abzugeben gegen gute Be-
zahlung L 7, 1. 35185

Von jetzt ab täglich frisch:



Rehe
Ziemer und Schlegel
in jeder Größe.
Hasel- und
Seehühner
Schnepfen
Junge Hahnen
Enten von 3 Mk. an
Poularden
Kapaunen
Welsche
Suppenhühner
frischer Spargel
engl. Seekohl
Brüsseler Chicoree
Blumenkohl
neue Bohnen
Brunnenkresse
Kopfsalat, Gurken
Radieschen, Rettig
Tafelfrüchte und Obst
Gemüse- 35196
und Obstkonserven

J. Knab Q 1, 5
Steinbrunn.

Unterricht.
Gründl. Nachhilfe in Griech.
erteilt englischer Sprachlehre.
unter Nr. 9874 an die Wepel.

Gelegenheitskäufe!

Da ich geübt bin, meine Lagerlokaltäten plötzlich zu räumen, ge-
währe ich auf folgende Artikel 63918

25% Rabatt.

Sämtliche Holzbrandgegenstände. Drehbare Büchergestelle, Bücher-
und Archiv-Schränke, Stehpulte, Copierpressen, Briefordner und
eine Partie Geschäftsbücher.

A. Löwenhaupt Söhne, Nachf.
V. Fahlbusch.

Das älteste und anerkannt bestrenommierteste
Herren-Kleider-Geschäft von

Siegfr. Labandter Nachf.

Inh.: Max Gumpert

befindet sich jetzt 63961

G 2, 1^a Marktplatz G 2, 1^a

Engländer gesucht

zur Ausarbeitung von H. Familie
(Kaufmann), Offert. m. Konstat-
auftrag, auf Sch. N. Nr. 2302
an die Expedition 35. St.

Einmalig bei 35194
Nachhilfe-Unterricht.
Offerten unter Nr. 25192 an
die Expedition 35. St.

Geldverkehr.

2000-3000

Wird auf v. Selbständig
auf ein Jahr mit monatl.
Zins v. selbständig ge-
sucht. Dose Zinsen und
Zinsen angeh. Off. unter
N. 1485 an die Expedition
& Reize, N. 6. Nr. P 2, 1

Wort 15-20,000

(L. 2. 2. 2. 2.) auf gut rentable
haus sofort gesucht. Offert. unter
L. Nr. 25188 an die Exped. 35. St.
(Brennstoff verkaufen).

Verkauf.

Piano vorräthig. Instrumente mit
Stimmgerät, Klavier, Orgel,
Kupfer, Holz, abzugeben
34750 N. 2. & 3. 35192

Wohnhaus

mit Wirtschaft unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 25172 an
die Exped. 35. St.

Ein mittelgroßer Kaffenshrank

büchig zu verkaufen. 35195
Berth & Bräselmann,
N. 2, 11.

Abbruch J 6, 2

(inkl. 1000 Redenabst.)
Ein vier- **Sheddau**
10000 (10x20 Meter), sowie sämtl. die
Abbruchmaterialien zu verk. 35196
Käbber an der Abbruchstelle.

Stellen finden.

Sofort gesucht.
3 Verkäufer, Maschinist,
4 Verkäufer, Kolonialw.,
2 Kautschukwaren,
2 Porzellanhandwerker,
2 Buchhalterinnen,
1 Lagerführer, 5 Romis
1 Holzschuhmacher
1 Porzellanhandwerker
1 Kochschreiber
2 Reutereien, 130 200 St.
2 Weizenmehlmüllerinnen
12 Verkäuferinnen, 2 Kaffeehandwerker
Sonnens-Verband „Reform“
N. 7, 13. 35197

Packer

Wird auf an 35198
Albert Michel & Co.
E 5, 20.

Junger kräftiger Radsfahrer

sofort gesucht. 35199
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Stadtkundiger Ausländer

mit einer besten Zeugnisse gesucht
von
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3.

Kontorist

mit guter Handschrift.
Perfekte Stenographie und
Rechnungskunde bevorzugt.
Anfragen: Offert. m. Zeugnis-
abschriften, Gehaltsforderung unter
Nr. 25200 an die Exped. 35. St. 35198

Nicht zu junges Widwen als Gehilfin d. Weissen beschließigerin

gegen hohen Lohn gesucht.
Wohnung an 1010
Die Direktion der
Kreis-Fliegenstall
Stinkeln A. E.
(Kreis Gabelberg).

Braves, keines Mädchen

für häusliche Arbeiten bei hohem
Lohn sofort gesucht. 35199
N. 1, 3, Weidenstraße 2. St.

Ein zuverlässiger Arbeiter

für die Arbeit in der
Küche der Gaststätte,
die gut zahlen kann, wird in
17. Jahre alten Jahre gesucht.
Karl A. Schneider, Felder-
berg, Anlage 35. 35197

Monatsfran

geraum. 35197
Weidenstraße 3, 4. St.

Vorteilhaftes Angebot

Wäsche-Abteilung:

Aus unserer

- Damen-Taghemden** 1⁶⁵
aus Hemdenstück mit Achselverschluss und echter Madeira-Handstickerei Stück Mk.
- Damen-Taghemden** 2²⁵
aus Hanford und echter Madeira-Handstickerei in den neuesten Dessins und Langstutzenansatz Stück Mk.
- Damen-Phantasiehemd** 2²⁵
mit Spitzengarnitur und Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Damen-Kniehose** 2²⁵
mit Spitzengarnitur und Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Damen-Phantasiehemd** 3⁵⁰
mit hochlegantem Valencienn-Durchbruch und Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Damen-Kniehose** 3⁵⁰
mit hochlegantem Valencienn-Durchbruch und Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Valencienn-Röcke** 3⁹⁵
volle Weite, mit Spitzen-Volant und Einsätze Stück Mk.
- Valencienn-Röcke** 4⁹⁵
volle Weite, mit Spitzen-Volant und 4 mal Einsätze Stück Mk.
- Anstands-Röcke** 1²⁵
aus Piqué mit Volant und Langstutzen Stück Mk.

- Damen-Korsetten** 1²⁵
moderne Facon, oben dekolliert, unten Prack, elegante Spitzengarnitur und 3 mal Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Damen-Korsett** 1⁸⁵
aus bestem Drell, extrahohes Facon und Seidenbanddurchzug Stück Mk.
- Damen-Reform-Korsett** 2⁹⁵
aus Koperdrell, allen hygienischen Anforderungen entsprechend, in weiss und grau Stück Mk.
- Damen-Korsett** 3²⁵
aus durchwirktem Broché-Stoff und freiliegenden Hüften gerade Facon Stück Mk.
- Damen-Korsett** 5⁵⁰
aus In. Satin-Drell, hochlegante Spitzengarnitur und Seidenbanddurchzug, nur in champagne und hellblau Stück Mk.

- Ein Posten Erstlingsschuhe** 50 Pfg.
aus Leder und Tuch Paar
- Ein Posten Kinder-Ueberzieh-Jäckchen** 50 Pfg.
in Piqué und Batist Stück 1.00
- Ein Posten seidene Kinder-Ueberzieh-Jäckchen** 2 Mk.
in eleganten Ausführungen Stück 3.-
- Untertailen** 95 Pfg.
weiss Spitzen-garnitur Stück
- Untertailen** 1²⁵
mit Schoss und Spitzengarnitur Stück Mk.
- Untertailen** 2⁹⁵
aus Batist mit eleganter Stickergarnitur Stück Mk.
- Untertailen** 1²⁵
mit langen Ärmeln in weiss, rosa und hellblau Stück Mk.
- Korsettschoner** 18 Pfg.
weiss und farbig, ausserordentliche Qualitäten Stück 10, 20

Gelegenheitsposten

Damen-Korsetten 1⁹⁵ Mk.

aus bestem Drell mit extra breiten Spitzen, Seidenbandgarnitur und Gürtel Stück

Ein Posten **angestaubte Mädchen-Hemden und -Hosen** mit **50% Rabatt.**

Herm. Schmoller & Co



ECHE SCHWEIZER STICKEREIEN

Total-Ausverkauf

3, 16 Echte Schweizer Stickereien 3, 16

Mittwoch, den 11. April, unwiderruflich letzter Tag.

Ab heute:

Blousen baumwollen	per Stück	3.50
Blousen reine Wolle	per Stück	5.-
Zierschürzen farbige	per Stück	1.60
Zierschürzen weiss	per Stück	1.50

Stickereien mit 50% Rabatt.

Nur noch 5 Tage.

Sonntag, den 8. April, offen bis abends 7 Uhr.

ECHE SCHWEIZER STICKEREIEN

Gemüse-Conserven

In. Ware, volle Bodung, junge Erbsen 2 1/2 und 3 1/2 Pfd. Ia. junge Schnittbohnen 7 1/2 und 9 Pfd. Brinjen und Wachsbohnen Karotten, Tomaten gemildete Erbsen Champignons Stangen- und Wurzelpfaff

Duft-Conserven

Apfelfen, Birnen Melangen etc.

Meyer Mirabellen

(siehe Bild)

Walta-Kartoffeln

extrafeines Olivenöl

Beleibereen, Gifffurten

feine Aale

Blutorangen etc.

empfiehlt

J. H. Kern, G 2, 11.

Haasenstein & Vogler A.G.

Seamter, best. Lebensstellung, pensionberechtigt, im Staatsdienst, mittleren Alters, sehr tüchtig, Lebensgefährtin, Schilf erlosch, erwidert nicht, von ge. all. Weibern nicht, unter an J. aus best. Vermögen werden ge. an recht Anver. mit Wahrung gegen Fremder Verleumdungen, bei sch. V. 1900 an Haasenstein & Vogler, H. G. Mannheim an. te den August 1900. 1900

Mannheim P. 21

Architekt

bisher 3 mal Leiter einer ge. Gen. -Anstalt u. g., welcher selbst. Gebr. anverwandelt, kann u. Ia. Werkz. beifügt.

Sucht

bei J. Juli anderweitige Stellung, am liebsten in Mannheim. Geh. Offert unter V. 1422 an Haasenstein & Vogler, H. G. Mannheim.

Detectiv

zur Beobachtung in einer Familienangelegenheit gesucht Offert unter V. 638 an Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim. 1900

2 Korset-Näherinnen

eine für neue Wäsche und eine für Reparaturen und Veränderungen für ein auswärtiges Inserat Die Arbeit ist leicht, Beschäftigung wollen Abenden unter T. 192. bei Haasenstein & Vogler A.G. P. 2, 11. abgeben.

Heidelberg. Villa

in feinst. Lage, Kaiserstrasse, enthält 2 mal 5 Zimmer, 3 Küchen, Panofarbe, zu verkaufen. 1750. Näh. mit G. 1900 b an Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim.

Baugelände

in hervorragender Lage von Heidelberg, an drei fertigen Strassen gelegen, preiswert zu verkaufen.

oder zu verkaufen.

Offerten unter E. 6170 b an Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim.

Stillafterin

oder Verkaufsm. die Hotel weicher Sprache, Karlsruh kann auch. Werkz. H. u. 6. 6114 b an Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim.

Empfängerin

oder Verkaufsm. die Hotel weicher Sprache, Karlsruh kann auch. Werkz. H. u. 6. 6114 b an Haasenstein & Vogler, H. G., Mannheim.

Damenbekleidungs- und Zuschneidekurse für schulentlassene Mädchen

beg. nun in der Damen Schneidermeister Fachschule von J. Szudrowicz, N. 3, 15 am Montag, nach weichen Sonntag. Die Kurs- und Näh-Anleitung 20 Mark, jeder weitere Monat 10 Mark mehr. Nach erlangter Reife, Anfertigen der sich gemalten. 8339

Sammlung

Ein Kaufmannslehrling

für gebildetes, feinfühliges, geistig begabtes, 18-20jähr. Jüngling. — Offert. u. Nr. 16190 an die Exped. 85. 6119.

Mietgesuche.

Wer sofort oder auf 1. Mai an weichen oder mäßigem Mietzins ein ruhiges, freundl. abgelegenes Häusl. in der Gegend. 85171

Stellen suchen.

Fräulein

von auswärts mit guten Kenntnissen sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten zu einem Herrn. Direct, unter Nr. 6382 an die Exped. d. B.

Magazine.

Berlin. Magaziner. 43 1. dem. Näh. Seidenstr. ab. G. Weber, Buchhändler. 850.

Läden.

C 1, 13

ein schöner Laden — in großer, gut beleuchteter, auch als kleine Wohnung, per 1. April billig zu vermieten. Nr. 95, 2. St. 85194

Parladorstraße 41

schöner Laden mit 2 Zimmern u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 85174

Wohnungen.

D 5, 15

Wohnungsm. 1. Stock, 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Verkleidung, 1 Trepp. hoch, per 1. Juni zu vermieten. 85173

Dammstraße 6

schöne Wohnwohnung, 9 Zimmer und Zubehör, 1 Trepp. hoch, per 1. Juni zu vermieten. 85172

Wein- u. Liqueur-Etiquetten

Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die

Dr. S. Saas'sche Buchdruckerei & Co. & Co.



Extra billige Angebote für die **Oster-Woche**

63499

Damen- u. Kinder-Konfektion

Kostumes Bolero- und Jackett-Façons in Tuch, Cheviot und modernen englischen Stoffen Mk. 12⁰⁰ 18.—, 24.—, 32.—, 40.— und höher.	Staub- u. Reise-Mäntel neueste Façons, unifärbig meliert und modernsten Dessins Mk. 6⁵⁰ 8.—, 12.—, 18.—, 20.— und höher.	Paletots schwarz und farbig Mk. 6⁰⁰ 8.—, 10.—, 15.—, 18.— und höher.	Boleros in Tuch, Kammgarn und Seide Mk. 10⁰⁰ 14.—, 18.—, 20.—, 25.— und höher.
Kostümröcke Gelegenheitsposten von mehreren Hundert Stück Blauer Cheviotrock Mk. 2⁵⁰ Faltenröcke engl. Genres Mk. 6⁰⁰ Elegante Satinröcke Mk. 9⁰⁰ Hochap. Faltenröcke Mk. 14⁰⁰ Hocheleg. Tuchröcke Mk. 18⁵⁰	Blusen Wollene Bluse in modernen Mk. 4²⁵ Karos Eleg. woll. Hemdbluse Mk. 4⁷⁵ Aparte Flanellbluse Mk. 8⁰⁰ Schicke seidene Bluse Mk. 5⁰⁰ Reich garn. seid. Bluse Mk. 12⁰⁰	Unterröcke Damenröcke aus Waschstoffen Mk. 1²⁰ mit Bordenbesatz Damenröcke aus grau Halbleinen Mk. 1⁷⁰ mit Spitze Damenröcke aus grau Halbl. mit 3²⁰ Volant u. Spitze Alpakaröcke mit Bändchen- 3⁵⁰ garnitur Seid. Unterröcke m. Volant in 14⁰⁰ mod. Farben	Backfisch - Mäntel Backfisch-Kostüme und Kostüm-Röcke in grösster Auswahl, billigst. Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge äusserst preiswürdig.

Eine Anzahl **Damenkostüme** **6⁵⁰** Mk. Eine Anzahl schwarze **Damen-Kammgarnpaletots** **2⁵⁰** Mk.
 Zwei grosse **Partieposten:** engl. Genres, Rock u. Jackett zum Aussuchen zum Aussuchen

Damen- und Kinder-Hutputz

Grosse Auswahl geschmackvoll garnierter Hüte

zu äusserst billigen Preisen!

Besonders preiswürdige **Spezialitäten:**

Seid. Mädchenhut 1⁶⁵ Mk. in rot, schwarz, blau und weiss	Matelohut weiss und farbig mit Samtbandgarnitur 85 Pfg.	Schicke Kappenform mit Samtbandgarnitur 1⁵⁰ M.	Schulhut für Mädchen mit Samtbandgarnitur in allen Farben 85 Pfg.
	Brettonnehut mit schöner Garnierung 1¹⁰ M.	Strohtoque sehr apart in allen Farben 3⁵⁰ M.	Weisser Stickereihut für Kinder, neue schöne Form 1⁰⁰ M.
	Eleg. Matelohut weiss mit farbigem Band, schicke Bandgarnitur 1⁴⁰ M.	Manillahut für junge Mädchen mit Bandgarnitur 3⁰⁰ M.	Kinderhüte schön garniert von 75 Pfg. an

Kravatten Diplomat „Sport“ 25 Pfg. Regattes „Sport“ 30 Pfg. Seiden-Diplomat „Derby“ 35 Pfg. Seiden-Diplomat „Record“ 45 Pfg. Seiden-Regattes „Record“ 60 Pfg.	Herren-Oberhemden „Excelsior“ gestickt und mit Falten 3⁸⁰ M. Kommunion-Hemden 1⁶⁵ M. Moderne Garnitur Chemisett u. Manschetten 75 Pfg. Meine la. Excelsiorwäsche Leinen, 4 fach Kragen und Manschetten ist billigst, elegant und dauerhaft.	Handschuhe Damen-Handschuhe solide Zwirnqualität Paar 20 Pfg. Elegante Damen-Handschuhe mit 3 Druckknöpfen Paar 35 Pfg. Damen-Halbhandschuhe gute Qualität Paar 15 Pfg. Elegante Halbhandschuhe mit Druckknöpfen Paar 25 Pfg.	Schürzen Weisse Zierschürzen mit Volant und Besatz Stück 25 Pfg. Weisse Zierschürzen mit Einsatz u. Stickerei Stück 50 Pfg. Reform-Schürzen aus waschecht Siamosen Stück 85 Pfg. Posten Kinderhängeschürzen für 8 bis 7jährig zum Aussuchen Stück 50 Pfg.	Gürtel Eleg. Damengürtel mit Schliessen Stück 40 Pfg. Prima Glace-Ledergürtel mit eleg. Schliessen in allen Farben Stück 1³⁵ M. Korsettes aus gutem Drell und schöner Garnitur Stück 80 Pfg. aus la. Drell mit Gurt und Spiralfedern Stück 1²⁰ M.
--	--	--	--	--

Louis Landauer

Q 1, 1
Mannheim, Breitestrasse